



Amano und ihr Cello-Spiel sind für Sonja Schlaak Ausgleich zu der Begleitung von Sterbenden, die sie engagiert für den Verein Lünen Hospiz übernimmt.

FOTO ROTTGARDT

Sonja Schlaak und Hund Amano begleiten Menschen in letzter Lebensphase

Lünen. Menschen in ihrer letzten Lebensphase begleiten - diese Aufgabe hat Sonja Schlaak ehrenamtlich übernommen. Für den Verein ambulantes Lünen Hospiz. Und sie hat einen ungewöhnlichen Helfer.

Von Beate Rottgardt

Amano schaut mit seinen großen Augen zu seiner Besitzerin. Der flauschige Havaneser-Hund ist ein ganz ruhiger Vierbeiner und für Sonja Schlaak immer wieder auch ein Türöffner.

Die 51-jährige Lünenin begleitet ehrenamtlich Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Sie ist Mitglied des Vereins Lünen Hospiz. Anfang November hatte sie als Begleiterin ihren ersten Einsatz. Und Amano war dabei.

Sonja Schlaak hat drei Jahre lang in einem stationären Hospiz gearbeitet. Auch dort hat Amano sie schon einige Male begleitet. „Seit er zehn Wochen alt ist, kommt er mit“, sagt sie. Bewusst hat sie sich für einen Havaneser entschieden, denn diese Hunderasse ist auch für Allergiker geeignet. „Es gibt auch Doodle, aber die waren mir zu groß. Die Züchterin hat Amano aus dem Wurf von fünf Hundegeschwistern ausgesucht, weil er der ruhigste

war.“ Mittlerweile ist er dreieinhalb Jahre alt und schon ein erfahrener Begleithund. „Mit Kindern kann er nicht umgehen, die sind ihm wohl zu wild, dafür umso besser mit Senioren.“

Ambulante Sterbebegleitung

Die Lünenin ist ausgebildete Altenpflegerin, mittlerweile arbeitet sie als Betreuungskraft in einem Seniorenheim in Hamm. Die Begleitung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase, wie sie sie im stationären Hospiz übernommen hatte, fehlten ihr.

Deshalb schloss sie sich dem Verein Lünen Hospiz an, der ambulante Sterbebegleitung übernimmt - bereits seit 25 Jahren. Derzeit kümmert sich Sonja Schlaak um einen Bewohner des Seniorenhauses Wethmar Mark, und auch dorthin hat sie Amano mitgenommen. „Ich frage natürlich stets vorher nach, ob es in Ordnung ist, wenn Amano mitkommt. Er ist immer ein

wunderbarer Türöffner und macht vieles leichter.“ Die Senioren in der Einrichtung waren von ihm begeistert. „Die Menschen, die ich begleite, hatten oft selbst früher Hunde und erzählen von ihnen, das lenkt auch ein bisschen ab.“

Im Hospiz sei er auch oft ein Seelentröster gewesen. Denn der niedliche Vierbeiner geht auf jeden Menschen ganz unbefangen zu mit seiner liebevollen Art. „Natürlich habe ich mit ihm eine Ausbildung zum Besuchshunddienst gemacht, die in einem Seniorenheim stattfand und auch eine Weisungsprüfung enthielt.“ Einmal jährlich muss Amano zum Tierarzt und bekommt seinen Hunde-Tüv. So wie Sonja Schlaak können auch andere Menschen ehrenamtlich im ambulanten Lünen Hospizverein tätig sein. „Egal ob man eine berufliche Qualifikation wie ich hat oder nicht.“

Man besucht einen Kurs, in dem man auch schnell merkt, ob man wirklich geeignet ist, die Begleitung von sterbenskranken Menschen zu übernehmen. „Wir haben auch Supervision, um uns auszutauschen, und regelmäßige Gruppentreffen.“ Es werden noch Ehren-

amtliche gesucht - für unterschiedliche Aufgaben. Neben der Begleitung gibt es auch das Projekt „Hospiz macht Schule“, in dem speziell geschulte Ehrenamtliche in Grundschulen mit Kindern über Tod, Sterben, Trauer und Trost sprechen. Auch im Trauercafé und als Trauerbegleiter werden Ehrenamtliche gebraucht.

„Manche Menschen wollen nichts vom Thema Sterben und Tod wissen, ignorieren, dass ihr Leben zu Ende geht. Oder Angehörige und Freunde haben Angst, mit dem Betroffenen darüber zu sprechen.“

Andere Betroffene wiederum organisieren alles - von der Beerdigung über das Testament. „Bisher war ich noch nicht in der Situation, dass ich jemand begleiten sollte und ihm nicht sagen durfte, dass ich vom Hospiz komme.“

Interessenten, die sich eine ehrenamtliche Arbeit im Verein Lünen Hospiz vorstellen können, sollten sich an die Koordinatorin des Vereins, Vera Hänel, wenden: Mail info@luenerhospiz.de oder Tel. (02306) 9410835. Bürozeiten: Montag und Mittwoch von 10 bis 13 Uhr.

Natürlich müsse man auch als Ehrenamtliche darauf achten, nicht zu viele Aufgaben zu übernehmen. Deshalb gibt es nach einer Begleitung auch immer eine Pause.

Ausgleich findet Sonja Schlaak bei Spaziergängen mit Amano und bei der Musik. „Ich habe vor zwei Jahren mit dem Cello-Spielen begonnen, das mache ich jetzt zusammen mit meiner Tochter.“

Anzeige

Anzeige

„Horror Black Metal“ erklingt im Kulturzentrum

Lünen. Im Lünen Kultur- und Aktionszentrum startet das Konzertangebot wieder durch. Am 26. März gibt es einen „Horror Black Metal“-Abend.

Das musikalische Wochenendprogramm startet am 25. März (Freitag) mit „Boppin' B“ und der Lünen Band „Gasoliners“ (wir berichteten).

Mit „Horror Black Metal“ geht es am 26. März (Samstag) weiter. Einlass ist um 19 Uhr in den Räumen an der Kurt-Schumacher-Straße 40. Beginn ist um 20 Uhr. Karten kosten 19 Euro im Vorverkauf und 24 Euro an der Abendkasse. Es spielen die Bands „Denial of God“, „Nocturnal“ und „Knife“.

Über „Denial of God“ heißt es in der Ankündigung: „Der Black Horror Metal der 1991 gegründeten Band stellt für Fans von

Acts wie Mayhem, Hellhammer, Infernal Majesty und Bathory ein gefundenes Fressen dar. Das dänische Trio, das live als Quintett agiert, verspricht eine atmosphärische Show, die mit morbider Bühnendekoration für höllische Freuden sorgen dürfte.“

Der Terminkalender des Lükaz ist schon wieder gut gefüllt. Weiter geht es am 9. April mit „Iron Fate“. Die Band feiert die Album-Release-Show in Lünen. Ebenfalls im April (23.) präsentiert „Weckörhead“ einen Abend mit „Tribute to Motörhead“.

Die Konzerte im Lükaz sind für Besucher ab 16 Jahren geeignet. Karten für 19 Euro im Vorverkauf und 24 Euro an der Abendkasse gibt es im Lükaz und online unter

www.eventim.de



Die Band „Denial of God“ spielt am Samstag im Lükaz.

FOTO VERANSTALTER

Advertisement for "WEG FINDER" by fahrtwind. The ad features a stylized white arrow graphic on a dark blue background. The text reads: "WEG FINDER", "Sie haben Ihr Ziel. Wir finden den Weg.", and "www.fahrtwind-online.de". There are icons for a bus, a van, a car, a bicycle, and a pedestrian. A QR code is also present. Logos for RIVKU and KREIS UNNA are at the bottom right.

Verstoß gegen Bewährungsauflagen: 28-Jähriger Lünen erneut angeklagt

Lünen. Vor Gericht hätte sich ein Lünen wegen Verstoßes gegen die Bewährungsauflagen verantworten müssen. Der 28-Jährige hat schon einiges auf dem Kerbholz. Die Anklagebank blieb jedoch leer.

Nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis stand ein 28-jähriger Lünen unter Führungsaufsicht und erhielt Auflagen. Offenbar dachte er aber gar nicht daran, sich an diese Auflagen zu halten. Das sollte ihn nun erneut auf die Anklagebank bringen.

Die Vergangenheit des jungen Lünens darf sicherlich als bewegt bezeichnet werden. 14 Voreintragun-



Zum Gerichtstermin ist der 28-jährige Lünen nicht erschienen.

FOTO DPA

gen befinden sich in seinem Strafregister, Hafterfahrung kommt hinzu. Gefährliche Körperverletzung brachte ihm 2013 eine Verurteilung zu drei Jahren Jugendstrafe ein. 2017 wurde er entlassen

und unter Führungsaufsicht gestellt, die mehrfach verlängert wurde - unter anderem, weil er abtauchte. Im Rahmen der Aufsicht erhielt er die Auflage, sich an jedem ersten Montag im Mo-

nat bei seiner Bewährungshelferin vorzustellen. Aber genau das tat er offenbar nicht. Dem strafbaren Verstoß gegen diese Weisung hätte jetzt ein Verfahren vor dem Amtsgericht folgen sollen. Allerdings fehlte von dem Mann, der offenbar keinen Wohnsitz hat und zwischen Dortmund und Lünen hin- und herpendelt, einmal mehr jede Spur und seine Bewährungshelferin erklärte, auch keinen Kontakt mit ihm gehabt zu haben. Folgenlos blieb das Ganze für den 28-jährigen trotzdem nicht. Er wurde in Abwesenheit per Strafbefehl zu 600 Euro Geldstrafe verurteilt. sam-